
Artikel publiziert am: 02.10.2013 - 09.52 Uhr

Artikel gedruckt am: 02.10.2013 - 13.08 Uhr

Quelle: <http://www.fehmarn24.de/lokales/fehmar/nach-einer-neubewertung-3143959.html>

Nägele schreibt ans Bundesministerium – Femern A/S kündigt Ausschreibung an

Ruf nach einer Neubewertung

FEHMARN - Während Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Frank Nägele (SPD) der Forderung des Dialogforums Feste Fehmarnbeltquerung jetzt nachgekommen ist und in einem Schreiben an das Bundesverkehrsministerium für eine Neubewertung des Milliarden-Projekts Feste Fehmarnbeltquerung wirbt, setzt auf dänischer Seite die staatseigene Projektgesellschaft Femern A/S erste Pflöcke hinsichtlich kommender Ausschreibungen von Bauarbeiten.

Kritik an veralteten Daten

Die Kritik auf deutscher Seite ist nicht neu, denn die Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Femern A/S beruhen immer noch auf Daten aus dem Jahr 2004. Die Dänen gehen trotzdem noch immer davon aus, den Bau des Tunnels für rund 5,6 Milliarden Euro bewältigen zu können. Der Baubeginn ist für Sommer 2015 vorgesehen, die Fertigstellung für 2021 geplant. Wie Femern A/S jetzt mitteilt, soll noch im Dezember des laufenden Jahres für die geplante Ausschreibung von zwei großen Bauverträgen eine EU-weite Vorabinformation erteilt werden. Der erste Vertrag umfasst die elektrischen und mechanischen Anlagen, darunter Beleuchtung, Entwässerung, Lüftung, Stromversorgung, Brandbekämpfungsanlagen, sonstige Sicherheitssysteme, Verkehrsmanagement, Erkennungs- und Kommunikationseinrichtungen sowie Software zur Überwachung und Steuerung innerhalb und außerhalb des Tunnels. Beim zweiten Vertrag handelt es sich um den Bau eines Umspannwerks östlich von Rødbyhavn. Das Umspannwerk soll nach Mitteilung von Femern A/S in Kooperation mit dem Netzbetreiber Energinet.dk errichtet werden und Elektrizität für den Fahrstrom der Bahn sowie für die elektrischen Anlagen im Tunnel liefern. Mit den Arbeiten an den übrigen Eisenbahnanlagen soll etwa ein Jahr nach der Installation der elektrischen und mechanischen Anlagen im Tunnel sowie der Errichtung des Umspannwerks begonnen werden. „Ein Großteil der technischen Anlagen setzt auf bekannte und bewährte Technologien, wobei die Lösungen, die wir suchen, zugleich hohe Anforderungen an Innovation und Energieeffizienz stellen. Die technischen Systeme sind von großer Bedeutung für die spätere Wirtschaftlichkeit der festen Querung. Hinzu kommt, dass diese Aufgaben Teil der Bauarbeiten am längsten Absenktunnel der Welt sind. Das verlangt den Bauunternehmern einiges ab, da sie in der Lage sein müssen, viele komplexe Systeme und Disziplinen miteinander zu koordinieren und zu integrieren. Dazu zählen beispielsweise die Benutzerschnittstellen für die Mitarbeiter, die später in der

Verkehrsleitzentrale des Tunnels den Straßen- und Schienenverkehr überwachen sollen“, erklärt Steen Lykke, technischer Direktor von Femern A/S. Er ist davon überzeugt, dass die Konsortien, die den Zuschlag erhalten, durch den Zugewinn an Wissen und Erfahrung auch bei zukünftigen Megaprojekten Wettbewerbsvorteile haben werden.

Präqualifikation im Sommer 2014

Die Konsortien, die sich für die Bauverträge bewerben, gehen im nächsten Jahr in eine Phase der Vorauswahl (Präqualifikation), die im Mai endet. Im Juli will Femern A/S die Baukonsortien benennen, die für geeignet befunden werden, an der im August/September startenden Ausschreibung teilnehmen zu können. • **hō**

Artikel lizenziert durch © fehmar24

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.fehmarn24.de>